

BSH schließt sich der Musterklage gegen Stallbau an

LANDWIRTSCHAFT Unverständnis über Vorgehen des Kreises in Amelhausen – Petition vor Entscheidung

AMELHAUSEN/LD/USU – Die Genehmigung des Hähnchenmaststalles in Amelhausen durch die Kreisverwaltung stößt bei der Biologischen Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems e.V. (BSH) auf Unverständnis. Die BSH werde sich zusammen mit anderen Naturschutzverbänden an der Musterklage von Bündnis Mut gegen die Genehmigung beteiligen, kündigte Jürgen Oppermann von der BSH-Gruppe Großenkneten an.

Er schreibt: „Hier wird das Gericht darüber entscheiden müssen, was höher zu bewerten ist, das öffentliche Interesse am Schutz eines wertvollen FFH-Gebietes, oder das finanzielle Interesse eines Investors beziehungsweise welches Gesetz stärker zu beachten ist: die von der EU beschlossene FFH-Richtlinie, oder das von der Bundesrepublik herausgegebene Baugesetzbuch.“ In den Augen der BSH ist es allerhöchste Zeit, die Diskre-

panz zwischen den Interessen des Naturschutzes und den Interessen von Investoren von einem Verwaltungsgericht klären zu lassen.

Die Genehmigung des Hähnchenmaststalles in Amelhausen mit 29 745 Mastplätzen in Schwermast sieht die Naturschutzgruppe als Verstoß gegen die FFH-Richtlinie der EU. Das Immissionsgutachten der Landwirtschaftskammer hält sie für „zweifelhaft“. Die einseitige

Betrachtungsweise der Immission aus diesem Stall, die die Immissionen aus benachbarten Mastställen nicht berücksichtige, verstoße gegen das Verschlechterungsverbot der FFH-Richtlinie, meint Oppermann.

Auf die zusätzliche Belastung des FFH-Gebietes „Poggenpohlsmoor“ mit Nährstoffen durch den nun genehmigten Maststall habe die BSH schon frühzeitig mit einer Stellungnahme an das Bau-

ordnungsamt hingewiesen. Weiterhin habe die BSH im März 2014 eine Eingabe an den Petitionsausschuss des Landtages eingereicht, über die in den nächsten drei Wochen im Landtag entschieden werde. „Obwohl der Landkreis von dieser Eingabe in Kenntnis gesetzt worden ist, hat das Bauordnungsamt nicht die Entscheidung des Landtages abgewartet und den Maststall genehmigt“, wundert sich die BSH.